

Geschäftsbericht SbE-Institut 2016/2017

Ausbildung

Offene Kurse (s. a. pdf)

Im Jahr **2016** wurden in Witten drei Ausbildungswochen **SbE-Bausteine I und II** (insgesamt 58 Teilnehmer) und zwei Ausbildungswochen **SbE-Bausteine III und IV** (insgesamt 31 Teilnehmer) durchgeführt. Sehr gut kommt bei den Teilnehmern das freiwillige Angebot einer Einführung in die Methode des **TRE** durch Wilfried Ranft an.

Zusätzlich und zum ersten Mal wurde ein offener Kurs für einen anderen Ort ausgeschrieben. Er fand vom 03.-07.10.2016 auf dem **Zingsthoof in Zingst/Darß** statt und war mit 18 Teilnehmern ausgebucht. Die Organisation war dabei im Vorfeld etwas aufwändiger (Kosten Tagungshaus vorkalkulieren etc.), die Durchführung problemlos.

Im Jahr **2017** werden in Witten drei Ausbildungswochen **SbE-Bausteine I und II** und zwei Ausbildungswochen **SbE-Bausteine III und IV** durchgeführt. Die Bausteine I/II und III/IV im März 2017 waren ausgebucht. Bis auf ein paar freie Plätze in den Bausteinen I/II im September ist die Methodenausbildung ausgebucht. Bislang wurden 2017 in Witten 70 TN ausgebildet.

Im Vorfeld der Jahrestagung 2016 fand zum ersten Mal der Kurs **„SbE-Maßnahmen nach Suizid“** mit Andreas Müller-Cyran statt, der mit 16 Teilnehmern gut besucht und mit sehr guten Teilnehmer-bewertungen erfolgreich war. Im November 2017 wird er zum ersten Mal als **Baustein V** der Methodenausbildung angeboten.

Im Vorfeld der Jahrestagung 2017 findet zum ersten Mal der Kurs **„Resilienzmanagement für Einsatzkräfte“** mit Olaf Engelbrecht statt.

Die **Fragebogenschulung** (4 TN) und **Multiplikatorenschulung** (6 TN) waren in 2016 nicht so gut besucht. Werden aber im Rahmen der Tagung weiterhin angeboten. Die Fragebogenschulung 2017 musste mangels Teilnehmer abgesagt werden.

„SbE-Maßnahmen für Kinder und Jugendliche in Einsatzorganisationen“ fand mit 10 Teilnehmern vom 15.-17.11.2016 in Witten statt. Ein kleiner Kurs mit super Rückmeldungen. Im Herbst 2017 steht er wieder auf dem Programm.

Leider fanden die 2016 neu angebotenen Kurse **„Gesprächsführung für Peers I und II“** mit HWB überhaupt kein Interesse. Sie werden auch in diesem Jahr nicht mehr angeboten.

Ebenfalls kein Interesse fand in 2016 Jahr der im Vorjahr ausgebuchte Kurs **„SbE-Maßnahmen nach Gewalterfahrung“** mit OE. Modethema 2015? 2017 bieten wir ihn wieder an. Es liegen bereits Anmeldungen vor.

Aufgrund zahlreicher Anfragen beim Lukas-Zentrum wurden die offenen Kurswochen 2018 bereits Ende 2016 terminiert.

Inhouse-Schulungen

Im Jahr 2016 wurden 65 Inhouse-Schulungen durchgeführt (z.Vgl. 57 in 2015 und 2014). Steigerung um ca. 15%. Für das Jahr 2017 sind bereits 65 Inhouse-Schulungen terminiert. Einige sind noch in der Warteschleife. Davon fanden 33 Schulungen bereits im 1. Quartal 2017 statt, mit insgesamt 516 TN.

Neue Teams 2016 sind z.B. Polizei HH, Polizei Köln, Seemannsmission, FW Sachsen und SbE Westmittelfranken, sowie Teams die bislang von anderen Organisationen ausgebildet wurden und nun zu SbE kommen (z.B. CISM Oberland, NFS Schleswig-Holstein). In 2017 kommen MUT Stuttgart, FRAPORT und TUI neu hinzu.

Die SbE-Bausteine I und II mit Oliver Stutzky im Herbst 2016 bei der FW Sachsen fielen durch die große Würdigung von Amtsträgern sehr aus dem Normal. Sowohl zu Beginn als auch zur Zertifikatausgabe nach BS II war der Vorstand des LFV Sachsen und andere Würdenträger anwesend.

Drei Schulungen sind bereits für 2018 verbindlich terminiert.

Die Organisation/Vorbereitung der zahlenmäßig angestiegenen Inhouse- und offenen Kurse hält BS und AH auf Trab. Immer mehr Kursteilnehmer der Aufbaukurse haben eine andere Vorausbildung. Da wir mit den Nachweisen aus Qualitätssicherungsgründen sehr streng umgehen, nimmt dieser Teil immer mehr Zeit in Anspruch.

Kooperationen

Mit der Feuerweherschule Geretsried wurde 2016 eine dauerhafte Kooperation vereinbart. Die FSG vergibt nach den SbE-Schulungen eine gemeinsame Teilnahmebescheinigung von Schule und SbE. Das Kursvolumen wurde ab 2017 von vier auf acht Kurse pro Jahr erhöht.

Ebenfalls in 2016 wurde eine Kooperation mit TUI fly und TUI Deutschland abgeschlossen. Workshops, Ausbildung und Unterstützung der SA-Teams im Einsatzfall wurden vereinbart und teilweise bereits durchgeführt. Eine gemeinsame Übung mit dem SbE-Pool wurde durchgeführt. Im Februar 2017 fand unter der Leitung von Oliver Gengenbach der erste Baustein in Hannover statt. Im Mai folgen Baustein II und ein Abstimmungsworkshop. Aufgrund von Änderungen in der TUI-Alarmierung fanden im Feb. und Mai 2017 weitere Alarmierungsübungen statt.

KULP

Jeweils am letzten Januarwochenende veranstaltet das Institut KULP. Das SbE-Trainer-treffen fand 2016 in Vallendar und 2017 in Beilngries statt. An diesem Wochenende, das der Fortbildung und dem Austausch der Trainer dient, nehmen in der Regel mit einzelnen Ausnahmen alle Trainer teil. Das Institut hat die Unterbringungskosten in diesem Jahr komplett übernommen.

Notfallmanagement

Fünf Anforderungen über die Traumanummer mündeten 2016 in ein Notfallmanagement durch das SbE-Institut.

In 2017 wurde ein Notfallmanagement angefordert (Toter Seemann Amrum – Schifffahrts- und Wasseramt Amrum).

Materialdienst

Handbuch: 2016 - 21 Ex., 2017 – 6 Ex. (Stand: 08.05.17)

CD Primäre Prävention: 2016 - 33 Ex., 2017 – 9 Ex. (Stand: 08.05.17)

Taschenkarten: 2016 - 331 Sätze, 2017 - 50 Sätze (+ 19: Seit 2017 erhält jeder Teilnehmer in Baustein II der offenen Methodenausbildung in Witten die Taschenkarten)

Der Versand der Bestellungen nimmt immer mehr Zeit in Anspruch. Auch hierbei nehmen wir die Prüfung der Voraussetzungen sehr ernst, so dass es zu Nachfragen und Ablehnungen kommt. Neben ärgerlichen Stimmen wird diese Vorgehensweise von den meisten abgelehnten Anfragen sehr gut verstanden.

Die Jahre 2016/2017 - größere Aktionen:

Ab Feb. 2016 wurde aufgrund der steigenden Büroauslastung die Stundenzahl für das Institut von AH von 10 auf 15 Std. angehoben.

Gemäß gesetzlicher Vorgaben hat das SbE-Institut einen Betriebsarzt, der der BG gemeldet wurde.

Das neue Give-Away **Haftnotizen** wurde erstellt und produziert und kommt sehr gut an.

Am 30. März 2016 fand eine ganztägige **Großschadensübung in der Geschäftsstelle** statt. Das Szenario mehrerer Großschadenslagen gleichzeitig im Bundesgebiet, das von OG unter sehr realistischen Bedingungen (teils „echte“ Bereitschafts-Anfragen bei Teams und BBK) inszeniert wurde, war für BS und AH eine Herausforderung, die gut gemeistert wurde und äußerst lehrreich war. Beide kommen ja nicht aus dem Einsatzwesen.

Im April wurde ein **Server** für die Geschäftsstelle angeschafft und von MR installiert. Dieser löste die alte Servervariante – der Rechner von BS war gleichzeitig auch Server – ab. Nun laufen die ACT-Datenbank und alle Dateien auf einem Server, der nicht gleichzeitig zum Verschicken und Empfangen von Emails und zur Internetrecherche genutzt wird. Er enthält außerdem zwei große Festplatten, von denen eine als Spiegelung für den Notfall dient. Es wurde auch eine zusätzliche externe Festplatte angeschafft, die der automatischen Sicherung aller Daten dient und die nicht im Mutterhaus aufbewahrt wird. Das Modell läuft bislang problemlos. Die hieraus entstandenen Kosten werden von Institut und e.V. gemäß dem vereinbarten Kostenschlüssel geteilt.

Die diesjährige **Jubiläumstagung** erforderte größere Vorbereitungen als die Tagungen der Vorjahre, das Institut hat hier personell mitgeholfen.

Im August 2016 musste ein neuer **Router** angeschafft und installiert werden – die Internetverbindung war für drei Tage plötzlich zusammengebrochen. Neben dem Router gab es auch Fehler auf der Telekom-Seite, die nervaufreibend schließlich behoben werden konnten. Das ist nach außen nicht weiter aufgefallen, da BS alle Email-Accounts der Geschäftsstelle auf Ihrem WLAN-fähigen privaten Laptop über ein anderes Netz abgerufen hat.

Susanne Reuter führt die **vorbereitende Buchhaltung** zuverlässig durch. Sie arbeitet seit Juni 2016 für das Martineum mit Sitz im Mutterhaus, sodass kurze Wege entstanden sind.

Mit unserer Unterstützung ist im Sommer 2016 durch Heiko Fischer für das Land M-V ein SbE-Kurs als Bildungsurlaub anerkannt worden. Auf dieser Grundlage könnten wir dies auch für andere Bundesländer beantragen. Zeitaufwändige Fleißarbeit.

Im Februar 2017 wurde der Antrag auf Umsatzsteuerbefreiung für das SbE-Institut und auch rückwirkend den e.V. bei der Bezirksregierung Arnsberg gestellt. Oliver Gengenbach und PZ haben BS beim Verfassen des formlosen Antrags dankenswerterweise unterstützt. Eine Rückmeldung liegt noch nicht vor. BS hat bereits nachgehakt: Es ist eingegangen, aber sie haben so viel zu tun.

Im April 2017 musste für die Geschäftsstelle eine neue Drucker-Lösung gefunden werden. Zwei Drucker inkl. Service-Vertrag wurden gekauft. Die hieraus entstandenen Kosten werden von Institut und e.V. gemäß dem vereinbarten Kostenschlüssel geteilt.

Finanzielle Situation

Die finanzielle Situation des jungen Instituts ist gesund. Es war möglich die neugeschaffene Stelle einer Geschäftsführerin sowie die Verwaltungspersonalkosten zu finanzieren. Zudem konnte bereits eine Rücklage von knapp 50.000 € gebildet werden. Aus dieser könnten außergewöhnliche Belastungen des e.V. abgedeckt werden.

Die anfallenden Betriebskosten, wie z.B. Büromiete, Drucker/Rechner, Büromaterialien, vorbereitende Buchhaltung und Administrator, die von e.V. und Institut genutzt werden, werden in einem von den Gesellschaftern beschlossenen Schlüssel zwischen Institut und e.V. abgerechnet. Das Institut trägt 75%, der e.V. 25%.

Die Arbeitszeit von BS von durchschnittl. ca. 3 Wochstunden, die auf den e.V. entfallen (Personalführung AH, Jahrestagungen, Rechnungen, Bankeinzug Mitgliedsbeiträge, Versicherung, Vorstandsklausuren) trägt das Institut (ca. 2800 € p.a.). BS nimmt beratend an den Vorstandssitzungen teil.

BS/OG, 08.05.2017